

## Pressemitteilung

Hamburg, den 14.2.25

### **Neuer Stiftungsgast: Getu Saketa Roro Menschenrechtsanwalt aus Äthiopien**

Die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte hat den äthiopischen Menschenrechtsanwalt Getu Saketa Roro als Stiftungsgast aufgenommen. Die Stiftung setzt sich weltweit für Menschen ein, die mutig ihre Stimme gegen Unrecht erheben und bietet ihnen in Hamburg für eine gewisse Zeit Schutz und Ruhe.

Aufgewachsen in einer abgelegenen Gegend in West-Oromia wurde Getu Saketa Roro früh Zeuge der tiefgreifenden sozioökologischen Ungerechtigkeiten und politischen Unterdrückung, mit der seine Community konfrontiert war.

„Diese Situation hat mich wütend gemacht und meinen Wunsch befeuert, mich für die Rechte der Armen einzusetzen“, schreibt er.

Heute arbeitet Getu Saketa Roro als Menschenrechtsanwalt und als Menschenrechtsbeauftragter der von ihm mitgegründeten „Human Rights League of the Horn of Africa“ (HRLHA). Die lokale Menschenrechtsorganisation, die seit 2019 in ganz Äthiopien tätig ist, hat einen besonderen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen. Als leitender Mitarbeiter der Nichtregierungsorganisation „Gurmuu Development Association“ setzt er sich für die Aufklärung der im Konflikt zwischen Regierungstruppen und Aufständischen verübten Gräueltaten und für Gerechtigkeit für die Opfer in West-Oromia ein. In Anerkennung seiner Arbeit zur Verteidigung und Förderung der Menschenrechte erhielt er 2024 den renommierten „Schuman-EU-Preis“ der Europäischen Union.

Von 2007 bis 2011 studierte er Jura der juristischen Fakultät in Addis Abeba, wurde jedoch kurz vor seinem Abschluss am 12.4.2011 verhaftet, da er sich mit studentischen Aktivisten zu einer Bewegung zusammengeschlossen hatte, die nach dem Vorbild „des Arabischen Frühlings“ für weitreichende demokratische Verbesserungen für die Oromia in Äthiopien kämpften. Insgesamt verbrachte er sechs Jahre in verschiedenen Gefängnissen, wo er mit schweren gesundheitlichen Problemen wie Tuberkulose und Nierenversagen zu kämpfen hatte. Er beschreibt seine Jahre im Gefängnis insgesamt als traumatisch.

2016 kam er frei, schloss sein Jurastudium ab und widmete sich fortan der Menschenrechtsarbeit und besonders dem oft von Gewalt begleitet wird. Er ist ausgebildet in Methoden der digitalen und physischen Sicherheit für Menschenrechtsverteidiger, in Friedenskonsolidierung, Dialogförderung und dem Monitoring von Menschenrechten.

In Hamburg möchte er sich mit Kolleginnen und anderen Experten treffen und austauschen. Denn Menschenrechtsverteidiger wie Getu Saketa Roro geraten in Äthiopien immer häufiger ins Visier der Regierung.

**Pressekontakt: Martina Bäurle**  
[Hamburger-Stiftung@t-online.de](mailto:Hamburger-Stiftung@t-online.de)